

Freitag

1. März

60. Tag des Jahres 2019
305 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 9

☀️ 07:13 Uhr
☀️ 18:05 Uhr
🌙 04:39 Uhr
🌙 12:49 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Büttenpredigt

Viele Kirchengänger haben sich am Sonntag gefreut, als Diakon Arthur Springfeld in der Sörenheider Kirche seine Predigt gehalten hat. Einige haben sich amüsiert und verwundert die Augen gerieben, weil das so ganz anders klang als gewohnt. »Eigentlich war es eine Büttenpredigt«, erzählt eine Zuhörerinnen dieser Zeitung und ist völlig begeistert. »Mit Hut auf und jeder Menge Witz«, erinnert sie sich. Dass Gott alle Menschen liebt, besonders die Fröhlichen, hat sie sich gemerkt und muss immer noch lachen, wenn sie an den »Auftritt« in der Kirche denkt. Ein schöneres Kompliment kann ein Geistlicher nicht bekommen.

Kerstin Eigendorf

Entscheidung zur Seniorenresidenz

Verl (keig). Das Thema Seniorenresidenz in Sörenheide kommt erneut auf die politische Agenda. In der nächsten Sitzung des Ausschusses für Bildung, Sport, Kultur und Generationen am Mittwoch, 6. März, soll entschieden werden, ob der Bedarf für das Projekt der Lindhorst-Gruppe – eine vollstationäre Einrichtung mit 80 Pflegeplätzen in Sörenheide – besteht oder nicht. Stimmt der Ausschuss dafür, ist der Bauausschuss einen Tag später mit baurechtlichen Fragen am Zug.

Audi-Fahrerin flüchtet

Verl (WB). Als am Mittwochvormittag eine 32-jährige Rietbergerin mit ihrem Opel Corsa auf der Gütersloher Straße in Richtung Paderborner Straße unterwegs war, fuhr eine Audi-Fahrerin aus einer Grundstückseinfahrt auf die Fahrbahn und kollidierte mit dem Corsa. Trotz des Versuchs, die Verursacherin mit Handzeichen zum Halten zu bewegen, setzte diese ihre Fahrt fort und flüchtete. Die 32-Jährige konnte sich das Kennzeichen jedoch merken. Die Ermittlungen dauern an.

FAMILIEN-NACHRICHTEN

HOCHZEIT

Johanna Agnes Bathe und Matthias Kniepkamp, Holter Straße 16 in Verl, haben sich am 15. Februar das Ja-Wort gegeben.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und wird an Weiberfastnacht beim Bäcker von einer Verkäuferin im Erdbeerkostüm bedient. »Verl Helau!«, freut sich über diese Geste ein jecker EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonnentenservice
Telefon 0 52 41 / 87 06 24
Fax 0 52 41 / 87 06 55

Lokalredaktion Verl
Paderborner Straße 17, 33415 Verl
Kerstin Eigendorf 0 52 46 / 93 63 21
Fax 0 52 46 / 93 63 23
verl@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



Bis Rosenmontag müssen die Bürgerschützen noch einiges erledigen. Uwe Edinger (von links), das Jungschützenkönigspaar Marius Springer und Linda Diekmannshemke, Torsten Hänisch-Hüttenhölcher und Frederik Venne sind sicher, dass sie es schaffen. Foto: Berenbrinker

Jecker Zwergenaufstand

Bürgerschützen kutschieren Schneewittchen beim Zug durch Rietberg

■ Von Andreas Berenbrinker

Verl (WB). Es waren einmal die Verler Bürgerschützen. Jahr für Jahr waren sie beim Rosenmontagszug in Rietberg dabei. Immer wieder hatten sie tolle Ideen. In diesem Jahr geht es gar märchenhaft zu. Die Grünröcke proben den Zwergenaufstand und haben natürlich Schneewittchen im Gepäck.

Seit 2007 sind die Bürgerschützen ununterbrochen bei der Sause in Rietberg dabei. Bei den verschiedenen Mottoideen zeigten sich die Verantwortlichen immer wieder kreativ. Es ging ins Mittelalter, auf ein Piratenschiff, es gab einen Besuch bei Familie Feuerstein und in Anlehnung an das Vereinsheim in Bornholte wurde ein Hühnerstall präsentiert.

Auch Geschehnisse in Verl wurden thematisch verarbeitet. Als die Ortsdurchfahrt verändert wurde, gingen die Schützen als Bauarbeiter, beim Aufkeimen der

Idee zur Wiederbelebung der TWE-Strecke als Lokomotivführer. Nur 2016 haben sie mangels Interesses aus den eigenen Reihen keinen Wagen gebaut. »Da haben wir aber schon im Vorfeld bewiesen, dass wir sehr schlau sind«, sagt Frederik Venne grinsend. Vor drei Jahren wurde der Zug wegen Sturms kurzfristig abgesagt. Neben einem bunten und fantasievollen Wagen sind die Kostüme zu Karneval natürlich sehr wichtig – seit Jahren trägt hier Miriam Hüttenhölcher-Reineke die Verantwortung. Sie wird die Schützen in Zwerge verwandeln.

Das Motto dieses Jahr haben sich die Wagenbauer Lars Diekmannshemke, Uwe Edinger, Torsten Hänisch-Hüttenhölcher, Miriam Hüttenhölcher-Reineke, Christian Schmidt, Norbert Spohde, Frederik Venne, Dominik Wannhof und René Westerwalbesloh in der Adventszeit überlegt. »Wir kamen auf Schneewittchen und die sieben Zwerge, das hat uns gefallen«, sagt Uwe Edinger, der eine Firmenhalle zum Wagenbau zur Verfügung stellt.

In den Bau investieren die Bürgerschützen viel Liebe zum Detail, enormen Ideenreichtum, kreative Lösungen, Geld und vor allem viel, viel Zeit. »Man muss schon Spaß dran haben, es ist echt viel Arbeit«, sagt Edinger. In den drei Wochen vor Karneval werkten die Schützen im Schnitt vier Stunden pro Tag in der Halle. Auch in

»Man muss schon Spaß dran haben, es ist echt viel Arbeit.«

Wagenbauer Uwe Edinger, der eine Halle seiner Firma für den Wagenbau zur Verfügung stellt

diesem Jahr gibt es einige Effekte auf dem Märchenwagen, der sogar über eine funktionierende Toilette verfügt. Neben Nebelschwaden wird bestimmt Schneewittchens gläserner Sarg die Blicke von zehntausenden Karnevalisten auf sich ziehen. Der Sarg kann mit Hydraulik nach oben bewegt werden. Im Sarg wird sich keine echte Frau befinden. »Das wollte ich

dann doch nicht«, lacht die pinselschwingende Jungschützenkönigin Linda Diekmannshemke. Und auch Königin Miriam Hüttenhölcher-Reineke sei dazu nicht bereit gewesen. Stolz sind die Wagenbauer aber, dass die Königspaare bisher immer mitgefahren sind und dass auch der Vereinsvorstand hinter der Sache steht. »Da gibt es schon mal einen Kasten Bier und lobende Worte«, sagt Oberzweig Frederik Venne.

Mit viel Idealismus sind die Bürger dabei. Edinger: »Wir machen das alles für vier Stunden Spaß am Rosenmontag.« Zur Grafenschaftler Karnevalsgesellschaft pflegen die Schützen freundschaftlichen Kontakt. »Sie kommen extra nach Verl und nehmen den Wagen ab«, erzählt Edinger. Der Aufbau dürfe nicht zu hoch sein, der Wagen nicht zu breit. Außerdem müssen die Verler sechs Ordner stellen zur Sicherheit rund um den Märchenwagen.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann werfen sie am Rosenmontag über 5200 Kamelle sowie unzählige »Bütze« in die Menge.

Karten als Grundlage

Ausstellung trägt den Titel »Ehemalige Bauerschaft Österwiehe«

Verl (ale). Eine der ersten Amtshandlungen im Königreich Preußen war die Katasterisierung der mittelalterlichen Hofstellen. Die Erfassung der Grundbesitze diente vordergründig der Berechnung der Steuern. Während etwa Ackerflächen höher besteuert wurden, fielen für Weideflächen

und Wiesen geringere Beträge an. Diese per Hand erstellten und in der Folgezeit durch Veränderungen oft unleserlich gewordenen Karten bildeten die Grundlage für das Lebenswerk von Heinrich Amtenbrück. Von etwa 1927 bis 1977 übertrug der Leiter des Katasteramtes im damaligen Kreis Wie-

denbrück die einzelnen Parzellen, katalogisierte sie und schuf die Grundlage für die Ausstellung »Ehemalige Bauerschaft Österwiehe«, die ab nächster Woche im Heimathaus Verl zu sehen ist.

149 Höfe, darunter vier große, sogenannte Meierhöfe hat Michael Erichreineke digitalisiert und aufbereitet. Durch die Kombination von Urkunden aus dem Staatsarchiv und Urkatasterkarten der Preußen gelang ihm ein »Fenster in die mittelalterlichen Hofstellen«. Das Kartenmaterial ermöglichte ihm dabei eine ganzheitliche Betrachtung.

Die Ausstellung mit Kartenmaterial, Auflistungen und weiteren Dokumenten zur Bauerschaft Österwiehe ist die dritte ihrer Art, die im Heimathaus präsentiert wird. Bislang wurden bereits die Ergebnisse zu Verl und Bornholte vorgestellt. Gezeigt wird weiterhin auch das umfassende Hofarchiv, indem sich alle historischen Hofstellen des Verler Landes befinden. Die Ausstellung beginnt am Mittwoch, 6. März, um 19,30 Uhr mit einem Power-Point-Vortrag. Für heutige Hofbesitzer besteht die Möglichkeit, sich nach Anmeldung gezielt zur Geschichte ihres Hofes informieren zu lassen.



Michael Erichreineke mit der alten Katasterkarte im Rahmen, seine digitalisierte Version ist klein zu sehen. Foto: Alexandra Wittke

Was Babysitter wissen müssen

Verl (WB). Die Babysitter-Ausbildung des Droste-Hauses richtet sich an Jugendliche, die gerne mehr über die kindliche Entwicklung und den Umgang mit Babys und Kleinkindern erfahren möchten. Die Ausbildung eignet sich als Vorbereitung auf einen Job als Babysitter, aber auch für die Zeit als Au-Pair im Ausland. Die Teilnehmer erhalten ein entsprechendes Zertifikat, das für die Bewerbungsunterlagen genutzt werden kann. Ebenfalls erhalten alle Teilnehmer für den praktischen Teil der Ausbildung einen so genannten »Praktikumsgutschein«, der im Droste-Haus nach vorheriger Absprache eingelöst werden kann. Wer möchte, kann sich im Anschluss in der Babysittervermittlung des Droste-Hauses registrieren lassen.

Der Kursus findet am Freitag, 22. März, von 15 bis 18 Uhr sowie am Samstag, 23. März, von 10 bis 16 Uhr und am Freitag, 29. März, von 15,30 bis 18 Uhr statt. Anmeldungen für Jugendliche ab 14 Jahren über

www.droste-haus.de

Anmeldung zur Oberstufe

Verl (WB). Es ist wieder soweit. Der Blick auf das kommende Schuljahr ist bereits jetzt wichtig. Der Anmeldetermin für Schülerinnen und Schüler, die zurzeit die zehnte Klasse einer Haupt- oder Realschule besuchen und zum Schuljahr 2019/20 in die Oberstufe des Gymnasiums Verl aufgenommen werden möchten, ist am Mittwoch, 6. März, von 9 bis 12 Uhr im Sekretariat II (Raum 122). Weitere Informationen und das Anmeldeformular sind auf der Homepage zu finden.

Preisverleihung und Ausstellung

Verl (WB). Zum geplanten Großprojekt – Umbau der Gesamtschule und Neubau eines Hallenbades – hat die Stadt Verl wie bereits berichtet einen Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Inzwischen stehen die drei Preisträger fest. Sie werden am Mittwoch, 6. März, um 16,30 Uhr im Verler Rathaus ausgezeichnet. Gleichzeitig wird eine Ausstellung mit allen Wettbewerbsbeiträgen der Architekten eröffnet. Dazu sind alle Interessierten herzlich willkommen.

Traumapädagogik als Thema

Verl (WB). Mit der Zuwanderung von Flüchtlingen sind die Mitarbeiter in den Kitas mit traumatisierten Kindern aus Krisengebieten konfrontiert. Die Grundlagen der Psychotraumatologie und Traumapädagogik stehen im Mittelpunkt des Tagesseminars »Kinder mit Flüchtlingserfahrung in der Kita«, das die VHS am Dienstag, 12. März, von 9 bis 16 Uhr in der VHS in Schloß Holte anbietet. Das Seminar richtet sich an Erzieherinnen und Erzieher und andere pädagogische Fachkräfte. Anmeldungen sind noch möglich bei der Stadt Verl unter Tel. 05246/961196.

– Anzeige –

– Anzeige –

„Qualitätsinformation muss nahezu grenzenlos verfügbar sein. Denn wo und wann ich informiert in den Tag starte, entscheide ich!“

Print oder digital kostenlos testen: www.westfalen-blatt.de/probe WESTFALEN-BLATT